

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

im zweiten Monat des Jahres 2026 kommen die wirtschaftlichen Probleme Deutschlands mit einer Vehemenz ans Tageslicht, dass es mehr als verwundert, wie das führende politische Personal in Bund und den Ländern damit umgeht. Am trefflichsten passt hier der Vergleich mit einem Delirium, definitionsgemäß ein akuter Verwirrheitszustand, der sich vornehmlich innerhalb kurzer Zeit entwickelt. Unser Gemeinwesen und ein Großteil des Führungspersonals sind jedoch nicht erst seit kurzer Zeit mit Bewusstseinsstörungen unterwegs. Nein, die Wahrnehmungsprobleme dessen, was der Souverän (das Wahlvolk) will, also eine Mitte-Rechts-Politik, wird seit mehr als einer Dekade ignoriert, es gibt Mitte-Links in unterschiedlichen Schattierungen, und die einstige SED aus der ehemaligen DDR reüsiert als Die Linke in den Parlamenten. Entsprechend dieser politischen Farben fallen auch die wirtschaftspolitischen Entscheidungen aus. Sozialstaatsausbau, überbordende Bürokratie mit einem explodierenden öffentlichen Sektor als Arbeitgeber und Auftraggeber, wirre umweltpolitische Entscheidungen, die Deutschland global als klaren Geisterfahrer in der Energiepolitik qualifizieren. Durch die beiden verlorenen Weltkriege wurden Land und Volk dezimiert, die Staatspleite saß als ständiger Gast mit am Küchentisch.

Heute im Jahr 2026 ist positiv festzuhalten: Militärisch machen wir keinen größeren Unsinn mehr, Kriege führen andere. Doch wirtschaftspolitisch sind so viele Weichen falsch gestellt, dass die aktuell drittgrößte Industrienation nur noch nicht auf Platz vier abgerutscht ist, weil Japan unter einem erstarkten Yen leidet. Die Insolvenzswelle brandet über das Land, Schlüsselindustrien wie Automobil und Chemie ächzen unter massiven Problemstellungen, die Migration überlastet Land und Kassen, es fehlt an Bildung und Bereitschaft zur Arbeit durch die vielen gut gemeinten, aber völlig schlecht gemachten Sozialprogramme. Kurzum, Deutschland ist ein Sanierungsfall, und es bedarf dringender Änderungen auf vielen Politikfeldern. Das Superwahljahr 2026 mit vier Landtagswahlen und einigen kommunalen Urnengängen könnte hier für Veränderungsdruck sorgen, wenn das Stimmvolk dem bisherigen Personal die rote Karte zeigt. Für den Wirtschaftsstandort sind solche „Platzverweise“ bitter notwendig, um das Delirium zu beenden.



*Sascha Magsamen,
Chefredakteur des Nebenwerte-Journal*

Wollt ihr die Gas-Mangellage?

Um die Füllstände der deutschen Gasspeicher hat sich bis vor ein paar Jahren kaum ein Zeitgenosse außerhalb der Energieszene gekümmert. Warum auch? Strom und Gas waren verfügbar und günstig und eine Basis unseres Erfolgsmodells. Vorbei, dank der Energiewende von Ex-Kanzlerin Angela Merkel 2010 und den völligen Irrungen der geplatzten Ampelkoalition. Deutschland ist energiepolitisch global komplett isoliert, kein Land der Erde fährt unseren Weg, was nahelegt, dass wir falsch abgelenkt sind. Durch das unkluge Gasspeichermanagement 2025 stehen wir heute erstmals vor der Situation, dass beim Ausbleiben von Gaszufuhren via LNG-Schiffe bei gleichzeitig hohem Verbrauch durch den strammen Winter die derzeitigen Füllstände mit rund 37 % gefährlich nahe auf die technisch wichtigen Grenzen zu fallen drohen. Werden diese erreicht – die Rede ist vom Korridor zwischen 20 und 25 % je nach Speichertyp, wird der Verbrauch für die Industrie gedrosselt, damit die Endkunden weiterhin Gas bekommen. Mangelwirtschaft wie im Sozialismus bekannt, für Deutschland etwas völlig Neues. Und natürlich inhaltlich abwegig, denn das Problem beruht einzig und allein auf ideologischen Entscheidungen und nicht auf rationalem Handeln.

Gas ist verfügbar, man müsste es halt kaufen wollen. Aber nicht vom Russen, so die Meinung in Berlin. Also betteln wir uns am Weltmarkt das energetisch unsinnige LNG-Gas zusammen und treiben damit aufgrund der hohen Kosten unsere Energiepreise nach oben. Um wieder den medizinischen Zustand des Deliriums zu bemerken: Der Patient leidet unter einer starken

Verwirrung und weiß nicht so recht, wo er sich befindet. Besser kann die politische Irrfahrt nicht mehr beschrieben werden, ohne in Verschwörungstheorien abzugleiten.

Und den DAX juckt's nicht

Während also Energiekunden unter den immensen und rational völlig vermeidbaren Kosten ächzen und die Gasspeicherstände im täglichen Gespräch eine Rolle spielen, zog der DAX bis auf 25 000 Punkte an, um dann im Zuge der globalen Kapitalmarktschürme etwas zu korrigieren. Die Grundstimmung unter den Investoren ist gut, denn der DAX 40 ist schon lange nicht mehr Deutschland-lastig, mehr als die Hälfte von Umsatz und Ertrag stammen aus dem internationalen Geschäft. In der Analyse der Titel auf dem hiesigen Kurszettel gilt es einmal mehr zu unterscheiden. Zum einen zwischen der wirtschaftlichen Lage in Deutschland, zum anderen die Absatzmärkte und Kundenstruktur eines Emittenten.

Nehmen wir die Autobauer: Die stehen politisch durch das Verbrenner-Verbot und all die Einflussnahmen mit dem Rücken an der Wand, doch könnte der Export das ausgleichen, was etwa im Fall von VW in China immer möglich war, nun jedoch auch über die Produktpalette und die Kostenstruktur immer schwerer wird. Durch unterschiedenes Gegensteuern und Druck gegenüber der Politik könnten die Autobauer das Ruder rumreißen.

Anders die Chemieindustrie, deren Basisbestandteil eine sichere und günstige Energiezufuhr ist. Hier würde selbst viel Druck auf die Politik nicht viel bringen, denn die Energiefakten sind auch den Spitzenpolitikern bekannt, es fehlt am Willen zur Veränderung. Das geht nur über den Souverän, der am Wahltag Fakten schaffen müsste. Und so machen BASF und Co das, was erfolgreiche und agile Unternehmen tun, sie verlagern Kapital und damit Produktionskapazitäten nach Asien. Somit wird es auch in den kommenden Monaten viele Titel geben, die mit guten operativen Ergebnissen aufwarten und die Tristesse im Land hinter sich lassen. Wer sich beispielsweise Unternehmen wie Friedrich Vorwerk, KSB, TKMS oder OHB anschaut sieht, wie es positiv geht. Auf diese Art Emittenten sollte man sich konzentrieren.

Herzlichst Ihr